

JA zum Universitätsspital Nordwest



Richard Widmer,
alt Grossrat EVP

Seit mehr als 10 Jahren (!) fordert die EVP Basel-Stadt den Zusammenschluss des Universitätsspitals Basel (USB) mit dem Kantonsspital Baselland (KSBL) - dies aus betriebswirtschaftlicher und unternehmerischer Sicht. Auch aus politischer Sicht macht die Spitalfusion Sinn, wenn man unter Politik die Förderung des Allgemeinwohls versteht.

1. Heute bemühen sich beide Spitäler um die Patienten im unteren Baselbiet. Sie stehen in Konkurrenz gegeneinander und geben Geld für ihr Marketing aus.
2. Heute bieten sie Leistungen doppelt an, bei denen es aus der Sicht der Bevölkerung genügen würde, wenn sie nur an einem Ort in der Region angeboten würden. Die entsprechenden Geräte und das entsprechende Personal verursacht in beiden Spitälern Kosten.
3. Heute betreiben alle Spitäler zusammen (nicht nur USB und KSBL) in den beiden Kantonen zu viele Betten. Die Anzahl Spitalbetten pro 100'000 Einwohner („Bettendichte“) liegt in der Nordwestschweiz weit über dem schweizerischen Mittel.
4. Beide Spitäler stehen vor der grossen Herausforderung, den Wunsch vieler Patientinnen und Patienten zu erfüllen, die nach einer Operation nicht im Spital übernachten, sondern nach Hause gehen wollen.
5. Heute besteht in beiden Spitälern ein grosses Potenzial zur Verbesserung der Schnittstellen mit vorgelagerten Leistungserbringern (z. B. Hausärztinnen

und Hausärzte) und mit nachgelagerten Leistungserbringern (z. B. Spitex).

6. Heute ist das USB mit Abstand das kleinste Universitätsspital der Schweiz.

Viele positive Auswirkungen

In diesen Punkten können die beiden Spitäler mit der Fusion spürbare Verbesserungen erreichen, mit vielen positiven Auswirkungen: Statt für unnötige Doppelspurigkeiten und den Betrieb unnötiger Betten soll das Geld zum Aufbau besserer Dienstleistungen für Patientinnen und Patienten eingesetzt werden. USB und KSBL



wollen die Fusion nutzen, um die Zusammenarbeit mit zuweisenden Ärztinnen und Ärzten sowie mit der Spitex gemeinsam weiterzuentwickeln. Auf dem Bruderholz werden Betten abgebaut. Dort sollen die planbaren ambulanten Operationen des ganzen Universitätsspitals Nordwest in patientenfreundlichen, schlanken Prozessen durchgeführt werden. Für die insgesamt 10'000 Mitarbeitenden wird das Universitätsspital Nordwest attraktive Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten anbieten können – in unzähligen Dienstleistungsberufen und in der klinischen Forschung.

Editorial

Liebe EVP-Familie

Allen ein gesegnetes neues Jahr, das hoffentlich gut angefangen hat! 2019 bringt für die EVP Spannendes und Veränderungen. So stehen im Herbst die Nationalratswahlen an. Auch wenn die EVP Basel-Stadt wohl weiterhin nicht im Nationalrat vertreten sein wird, ist die Teilnahme wichtig, um uns für die Grossratswahlen zu positionieren, aber auch die EVP Schweiz zu unterstützen. Apropos Grosser Rat: In der Januarsitzung ist Annemarie Pfeifer nach vielen Jahren engagierten Politisierens im Grossen Rat zurückgetreten. Ich danke ihr sehr herzlich für ihr grossartiges Engagement. Gewürdigt wird es einerseits in diesem EVP aktuell (Seite 3), andererseits an der Mitgliederversammlung vom 8. April. Ihre Nachfolge tritt Thomas Widmer an, dem wir dazu Gelingen und Segen wünschen! Herzlich

Brigitte Gysin
Präsidentin EVP Basel-Stadt



Aus dem Grossen Rat

berichtet Annemarie Pfeifer

Sparen oder Wahltaktik?

6 Stunden brauchte der Grosse Rat, um das Budget 2019 zu beschliessen. Obwohl der Kanton tiefschwarze Zahlen schreibt und Steuererleichterungen beschlossen wurden, trieb die Sparwut der Bürgerlichen eigenartige Blüten. Anscheinend ist das Geld ausgegangen, um einen Neujahrsapéro auszurichten oder einen grenzüberschreitenden Anlass zu organisieren. Praktisch erschien es auch, Kosten an die Landgemeinden zu verschieben – selbstverständlich ohne vorher Rücksprache zu nehmen. Kein Zweifel ist es eine Daueraufgabe, die Staatsausgaben einzudämmen. Da die Sparguillotine aber nur in links oder grün geführten Departementen angesetzt wurde und die linksgrüne Regierung im Gegenzug statt zu sparen

die Ausgaben erhöht hat, kann man annehmen, dass hier die kommenden Wahlen ihren Schatten voraus geworfen haben. Sachpolitik sieht anders aus. Es braucht eine starke Mitte, welche aufgrund einer sachlichen Beurteilung abstimmt und Brücken baut.

Verbot für E-Zigis

Die Zigarettenindustrie macht wieder einen Anlauf zum „gefahrlosen“ Rauchen mit E-Zigis. Dies ist eine ebenso grosse Mogelpackung wie das Propagieren von Light-Zigaretten in den 80er Jahren. Das aktuelle Gesetz enthält noch keine Regelung zu einem wirksamen Jugendschutz bei diesen neuen Produkten. Ein freiwilliger Jugendschutz der Branche ist wohl nur auf dem Papier nützlich. Jedenfalls hat der Grosse Rat meine Motion

für einen wirksamen Jugendschutz mit einem guten Mehr an den Regierungsrat überwiesen.



So schliesse ich meine politische Tätigkeit mit demselben Anliegen, für das ich mich ganz am Anfang meiner Grosse Ratstätigkeit eingesetzt habe: dem Jugend- und Nichtraucherschutz.

Mit grosser Befriedigung geniesse ich die rauchfreien Restaurants und hoffe, dass weiter engagierte Menschen den Tabakkonzernen die Stirne bieten.



Aus dem Einwohnerrat Riehen

berichtet Caroline Schachenmann

Mit 17 Nein- zu 16 Ja-Stimmen, bei einer Enthaltung, fand unser Antrag auf Anpflanzung von Bäumen in einer Quartierstrasse zwar viel Zustimmung, aber doch keine Mehrheit. Für die EVP-Fraktion wäre diese umfassende Strassensanierung eine gute Gelegenheit gewesen, um den entsprechenden Leistungsauftrag umzusetzen. Es sind unserer Meinung nach manchmal eben die kleinen Schritte, bei denen Erfahrungen gesammelt und beispielhaft ein grundlegendes Anliegen – hier die Entsiegelung von Boden – realisiert werden müsste.

Ja zum Museum

Dafür genehmigte der Rat nach erfolglosem Kürzungsantrag die wohldurchdachte und überzeugende Vorlage zur Umgestaltung und Modernisierung des Dorf- und Spielzeugmuseums. Dieser



Entscheidung freut uns sehr, bedeutet er doch neben dem Ja zum Museum auch die Er-

haltung und Aufwertung der wertvollen historischen Gebäudeanlage.

Rote und schwarze Zahlen

Im Dezember stand mit dem Politikplan die Finanzplanung der nächsten Jahre zur Debatte. In den Bereichen Schulen sowie Gesundheit und Soziales stehen Defizite an. Gesamthaft rechnet der Etat jedoch mit schwarzen Zahlen ab. Unter anderem im Zusammenhang mit der Steuersenkung, die sich jetzt bemerkbar macht, sind auf der Planungsebene Leistungen und Strukturen sorgfältig auszuloten.

Aktuelle Vorstösse der EVP-Fraktion:

- Interpellation betr. Schliessung Infothek (Cornelia Birchmeier)
- Interpellation betr. Pausenplatz Niederholzschulhaus (Cornelia Birchmeier)
- Interpellation betr. Wiedereinführung Einführungsklassen (Cornelia Birchmeier)
- Interpellation betr. Alleebäume im öffentlichen Raum (Jürg Sollberger)
- Antrag betr. Frühzeitige Planung Verkehrsführung (Alfred Merz)

Lokal und kantonal, engagiert und präsent

Die Januar-Sitzung des Grossen Rates war die letzte von Annemarie Pfeifer-Eggenberger. Da sie wegen der Amtszeitbeschränkung nicht mehr antreten kann, überlässt sie den EVP-Sitz frühzeitig ihrem Nachfolger. Damit beendet sie eine lange, erfolgreiche politische Karriere. Das EVP aktuell blickt zurück – und etwas nach vorne.

Die 1954 geborene Mutter von drei inzwischen erwachsenen Söhnen war in der damaligen VEW anfangs mehrheitlich im Hintergrund tätig: Sie hat die Adresskartei und die erste Website aufgebaut und betreut, war dann auch als Redaktorin der „Stimme der VEW“ (heute EVP aktuell) tätig. 1999 schaffte die Ostschweizerin die Wahl in den Einwohnerrat Riehen. Dort war Annemarie Pfeifer vielseitig aktiv, ihr Schwerpunkt bildete der Sozialbereich.

Anfangs nur lokal...

2004 wurde die ausgebildete Lehrerin Co-Präsidentin der EVP Riehen-Bettingen. In dieser Funktion war sie massgeblich am Namenswechsel VEW-EVP beteiligt und führte die Lokalpartei erfolgreich. Dies trotz Krisen wie dem unerwarteten Tod von Gemeindepräsident Michael Raith und dem Parteiwechsel von Heinrich Ueberwasser. 2010 wurde sie in den Gemeinderat gewählt und übernahm das Ressort Gesundheit und Soziales. In ihrer Amtszeit bis 2018 hat sie die Folgen der



Schliessung des Gemeindespitals Riehen überwunden. Die Tätigkeiten und Massnahmen für die Seniorenbetreuung und Altersvorsorge sorgten schweizweit für Schlagzeilen.

...dann auch kantonal aktiv

In die kantonale Politik stieg die psychologische Beraterin 2005 ein, als sie in den Grossen Rat nachrückte. Schwerpunktthemen waren Jugendschutz bei Tabak und Drogen, Sterbehilfe, Frauenhandel, Sektenschutz und Bildungspolitik. Dank Hartnäckigkeit und guter Vernetzung konnte sie wesentlich dazu beitragen, dass in der Kantonsverfassung eine die EVP diskriminierende Sperrklausel eliminiert wurde. Als alleinige Vertreterin der EVP im Grossen Rat war Annemarie Pfeifer sehr auf sich gestellt. Mit vielen Vorstössen hat sie sich und der EVP im

Parlament Gehör verschafft. Ihre Kontakte nutzte sie jeweils geschickt, um für ihre Anliegen auch in den Medien eine überdurchschnittliche Präsenz zu erlangen.

Einsatz für die Gemeinschaft

Die EVP dankt ihrer engagierten und profilierten Politikerin für ihr rund 25jähriges Engagement für die lokale und kantonale Politik. Auch künftig wird sie der EVP verbunden bleiben und sich für die Gemeinschaft einsetzen. Dazu zählt das Mitwirken im Vorstand von drei christlich-sozialen Werken, die Arbeit an einem weiteren Buch, die Zeit für die wachsende Schar ihrer Enkel. Wer Annemarie Pfeifer kennt, weiss, dass diese Liste nur die Kurzversion ihrer Vorhaben darstellt.

*Gerhard Kaufmann und Daniel Kopp
EVP Riehen-Bettingen*

Grosser Rat: Thomas Widmer rückt für Annemarie Pfeifer nach

Ab Februar 2019 ist die EVP mit Pfr. Thomas Widmer-Huber im Grossen Rat vertreten. Der 53jährige ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Seit sieben Jahren politisiert er im Riehener Einwohnerrat. Als Seelsorger in der psychiatrischen Klinik Sonnenhalde Riehen und als Leiter der „Diakonischen Gemeinschaft Ensemble im Moosrain“ und der „Fachstelle Gemeinschaftliches Leben“ hat er ein ähnliches Profil wie seine Vorgängerin. Er wird ebenfalls in der CVP/EVP-Fraktion mitarbeiten.

Splitter und Balken

Ski-Heil

Am 17. Oktober wussten Medien zu berichten: Lenzerheide – Herstellung eines Kunstsneee – Vorrates bei plus 17° Celsius. Ist es auch Irrsinn, so hat es doch Methode.

Mit einem Augenzwinkern

Eine Grossrätin setzt sich mit ihrem Neugeborenen in den Grossratsaal. Ob wegen einer organisatorischen Panne oder als pure Provokation bleibe dahingestellt. Der Grossratspräsident weiss nichts Gescheiteres als die junge Mutter des Saales zu verweisen. Anstatt mit dem Reglement herumzufuchteln, wäre es wohl an-

gemessener gewesen, der „Delinquentin“ mit einem Augenzwinkern zu erklären: „Für diesmal lassen wir Fünfe gerade sein, ich rechne mit Ihrer Lernfähigkeit“. Alles in allem für die Presse ein gefundenes Fressen, für die Fasnacht eine Steilvorlage.

Widerlich

Degouté sei sie gewesen, die Dame aus dem Basler Daig, die die Debatte im Nationalrat zum Energiegesetz mitverfolgte. Pariser Energieabkommen hin oder her, die vorgeschlagene Reduktion des CO2-Ausstosses stösst offenbar dort an seine Grenzen, wo bei einer Mehrheit der Parlamentarier, beziehungsweise deren Hintermänner, das Portemonnaie sitzt. Wie gut, dass seit Dezember neue Gesichter den Nationalratsaal erhellen. So das hoffnungsvolle Fazit aus einer ganz und gar nicht rot-grünen Ecke.

Parolen zu den Abstimmungen vom 10. Februar 2019

An der gemeinsamen Mitgliederversammlung der EVP BS und BL im Kantonsspital Liestal mit einer Podiumsdiskussion zur Spitalfusion fasste die EVP BS folgende Parolen:

JA zum Staatsvertrag BS und BL betreffend **Planung, Regulation & Aufsicht** in der Gesundheitsversorgung
JA zum Staatsvertrag BS und BL über die **Universitätsspital Nordwest AG**; siehe auch Artikel auf Seite 1.

JA zum Grossratsbeschluss für Massnahmen **zu Gunsten des Fuss- und Veloverkehrs in der St. Alban-Vorstadt** zwischen St. Alban-Graben und Malzgasse im Zuge anstehender Erneuerungsarbeiten. Ohne Alternativen zu den schmalen Trottoirs und als logische Fortsetzung der Rittergasse.

JA zum Grossratsbeschluss betreffend **Änderung des Gesetzes über die direkten Steuern** (Steuergesetz) Basler Kompromiss zur Steuervorlage 17, ausgehandelt in einer fraktionsübergreifenden Diskussion.

Eidgenössische Vorlage:

JA zur Volksinitiative «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung (Zersiedelungsinitiative). Eine knappe Mehrheit führte zur JA Parole.

Heinrich Mahler, EVP Basel



Wohin steuert die EVP?

Wir wollen die Weichen für das Grundsatzpapier 2020-2023 stellen, uns in Themen vertiefen und überlegen, zu welchen politischen Themen wir Akzente setzen wollen. Eingeladen sind alle politisch Interessierten aus dem EVP-Umfeld, seien es Mitglieder oder Freunde.



Samstag, 23. Februar, 9-12 Uhr an der Socinstrasse 15 in Basel

Um besser planen zu können, bitten wir um eine **Anmeldung bis Mittwoch, 20. Februar an: brigitte.gysin@evp-bs.ch**

Aktuelles Papier auf www.evp-bs.ch/politik/parteiprogramm

Impressum

Herausgeber: EVP Basel-Stadt, Postfach 2208, 4001 Basel, info@evp-bs.ch

Kantonalpräsidentin: brigitte.gysin@evp-bs.ch

Kontakt Riehen-Bettingen: rebecca.stankowski@evp-bs.ch

Konto: Postfinance PC 40-10013-0 (freiwilliger Abo-Beitrag von 15 Fr. pro Jahr)

Redaktionsteam: Daniel Kopp (Text), Heinrich Mahler (Koordination)

Druck: druck.ch GmbH, Basel

Erscheinungsweise: drei bis vier Mal pro Jahr; Auflage: 3'000 Exemplare

Internet: www.evp-bs.ch und www.evp-riehen.ch oder facebook.com/evpriehen

PP

4125 Riehen

Mutationen:
EVP
Postfach 56
4125 Riehen 1